

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1949

56 (19.3.1949)

Süddeutsche Allgemeine

Nummer 54 / Samstag, den 19. März 1949

National nicht nationalistisch

HM Im Herbst des vergangenen Jahres hat der Frankfurter Publizist Eugen Kogon über die eventuelle Remilitarisierung Westdeutschlands eine Diskussion eröffnet...

Auf das Abwägen dieses Begriffes, der in den Wirren des Zusammenbruchs unter der Narzisse einer allseitig überhöhten Propaganda von Vorträgen überwacht...

Klein vermittliger Deutscher wünscht eine Wiedergeburt nationalsozialistischer Ideologie oder gar des Nationalsozialismus selbst. Ein Selbstmordversuch dürfte nutzlos sein...

Oeffentliches Forum - Ventil der Volksmeinung

Eigenbericht unserer Stuttgarter Redaktion

Auf Einladung des Direktors der Militärregierung, Charles P. Grob, fand in Stuttgart die erste Konferenz zwischen Beamten der Militärregierung...

in Kürze wieder ein Forum über die Frage der Beibehaltung des Schlossplatzes durchzuführen. Im Landkreis Karlsruhe hätten die Foren großen Anklang gefunden.

Direktor Grob sagte abschließend, Dr. Cahn-Garnier habe mit seiner Feststellung, die Deutschen könnten nicht zuhören, den Kern der Sache getroffen...

Zweierlei Maß

Der neue Sommerfahrplan bringt den Städten Karlsruhe und Pforzheim drei Paare Elektrobusse von und nach Stuttgart...

nach in Mühlacker, sieben halten zwar in Bruchsal mit mehr oder minder günstigen Personenzuganschlüssen...

In seltsamem Gegensatz zu der Elle, mit der die Stuttgarter Schöneleüge an Karlsruhe und Pforzheim in kurzer Entfernung verüberhastet...

Landtag - Ausschuß - Arbeit

Das Presse- und Volksabstimmungsgesetz in das Plenum weitergeleitet

STUTTGART, 18. März. Der ständige Ausschuß des Landtags hat den von Presse-Sonderausschüß ausgearbeiteten Entwurf eines württemberg-badischen Pressegesetzes mit geringfügigen Änderungen angenommen...

Die sozialrechtliche Arbeitgemeinschaft der Industrie hat den Mitgliedern des sozialpolitischen Ausschusses einen Denkschrift zur Urlaubsfrage überreicht...

Wir sind uns wohl bewußt, daß es sich hier nicht um einen so starken Verkehrsstrom handelt, wie zwischen dem Rheinland und Stuttgart.

In sozialpolitischen Ausschuß wurde über die Auswirkungen des Sicherungsgesetzes für die bei den Spruchkammern Tätigen eingehend beraten.

Die sozialrechtliche Arbeitgemeinschaft der Industrie hat den Mitgliedern des sozialpolitischen Ausschusses einen Denkschrift zur Urlaubsfrage überreicht...

Wir sind uns wohl bewußt, daß es sich hier nicht um einen so starken Verkehrsstrom handelt, wie zwischen dem Rheinland und Stuttgart.

„Kulturpfennig“ vor Gericht

STUTTGART, 18. März (SAZ-Mig-Ber.). Die Hauptverhandlung zur Entscheidung des Staatsgerichts über die Verfassungsmäßigkeit des vom Landtag verabschiedeten Gesetzes über die Erhebung von Abgaben zur Förderung kultureller Aufgaben...

„Weltbürger-Bar“

FRANKFURT, 18. März. (UP) Wie die Weltbürgerzentrale in Bad Nauheim mittelt, hat sich Garry Davis energisch gegen den Mißbrauch ausgesprochen, der mit dem Ideal des Weltbürgertums von gewissen Kreisen getrieben werde...

Kein Rückgang der Korruption

DUSSELDORF, 18. März. (DUNA) Der Antikorruptions-Kommissar von Nordrhein-Westfalen, Werner Jakob, äußerte vor Pressevertretern, die Korruption in Verwaltung und Wirtschaft sei nach der Währungsreform nicht wie erwartet zurückgegangen...

Deutschland-Rundschau

BERLIN, 18. März. General Robertson hat mitgeteilt, daß die britische Militärregierung eine Bodenreformverordnung für die Britische Zone fertiggestellt habe...

FRANZÖSISCHE ZONE

Ludwigshafen. Der Wiederaufbau der Hafenanlagen in Ludwigshafen wird mit einem Gesamtkostenaufwand von 15 Millionen DM 1957 beendet sein...

VERZEHNSTADT BERLIN

Berlin. Sämtliche Einheiten der Markgruppierung des Sowjetsektors sind der Polizeizentrale der Sowjetzone, d. h. der „Deutschen Verwaltung des Innern“, unterstellt worden...

LESEN-NUMMERN

Das „Süddeutsche Allgemeine“ ist eine der größten und ältesten Zeitungen Deutschlands. Es bietet den Lesern eine reiche Auswahl an Nachrichten, Kommentaren und Kulturbeiträgen.

Dort drüben in Overmanns Bude

ROMAN VON GEORG RYDBERG

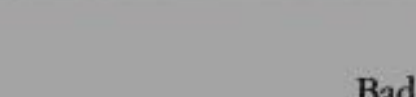
18. Fortsetzung (Nachdruck verboten). Sie sah lächelnd auf Jupp. „Sie finden wohl den Weg allein aus dem Garten bis zur Straße?“

„Was für ein herrlicher Abend. Dort, die Luft ist so klar, die Sterne so nahe, der Mond ist zum Fassen.“

Es mochte gegen 11 Uhr sein. Im fernen Dorf sah er nur vereinzelte Lichter. Auf der Farm war alles finstern. Sicher war Hinrichs schon im Haus, denn sonst würde in der Küche die Lampe Mias brennen.

lockert. Aber nur sekundenlang. Dann schlägt er mit der gesamten Wucht seiner Heusenauft mitten in Jupps Gesicht. Ein Feuermeer tanzt vor Jupps Augen, dann bricht er wie leblos zusammen.

Am Morgen fand ihn Mias, wie sie in den Stall ging. Hinrichs war geflohen, ohne zu Mias zurückzublicken. Der stumme Kampf der beiden Männer hatte sich sehr schnell abgespielt, kein Ton war zu ihr aufgehört. Als sie Jupp wie tot liegen sah, war ihr die Ursache sofort klar.



BUNTES AUS ALLER WELT

Mühlen, die im Monde liegen

Heiratschwindel nach den beiden Weltkriegen

Aus den Prozeßakten eines Heiratschwindlers von 1949: Herr Erich S., Besitzer von drei Getreidemöhlen, lernt in einem Café an der Berliner Gedächtniskirche Ella R. kennen, die nicht mehr junge Frau Ella, deren Mann nicht mehr wiedergekommen ist. Er zeigt ihr Fotos der Mühlen und begleitet die Vorführung seiner Besitztümer mit einem tiefen Seufzer: ach, wenn er doch endlich einmal das Ideal seiner Junggesellenträume fände, um mit ihm auf prallen Mehlböden durch das wildbewegte Meer des Nachkriegslebens zu steuern. Worauf Frau Ella, überwältigt von dem berausenden Anblick der unablässig sprudelnden Versorgungsquellen, hochbeglückt und ein wenig schamhaft zu verstehen gibt, daß sie... na und so weiter. Und als acht liebevolle Tage in Seligkeit verfließen sind, bittet Herr S. („fabelhaft aussehender Mann“ übrigens) seine zukünftige Frau Mühlenbesitzerin, ihm doch „für ein paar Tage“ 600 Mark zu leihen... die 600 Mark, die sie seit der Geldreform schon wieder gespart hat. „Nächste Woche bekommst du sie wieder, Schatz! und zehn Pfund Weizenmehl als Zinsen dazu.“

Frau Ella sieht ihren Müller erst im Gerichtssaal und ihre Ersparnisse nebst gemahlenden Zinsen überhaupt nicht wieder. Die Mühlen liegen im Monde — er hat sie auf einem Ausflug fotografiert, um ein Dutzend braun- und blondgelockte Fliegen auf den Leim zu locken. Frau Ella ist nicht die erste, die sein Opfer wurde, sie ist eine von vielen, die täglich der Polizei und dem Richter ihr Leid klagen. Eine von denen, die in Luftschloßern, nein, in Luftmühlen, Luftbäckereien, Luftfleischereien und Luftgutshöfen „hineinheiratet“, die ihren letzten Schmuuck, Bilder, Teppiche, Wäsche verkaufen, damit der Wurstatfabrikant oder Kolonialwarenhändler seinen Betrieb erweitern kann.

Wer meistens die Betrogenen und Enttäuschten sind, die im Gerichtssaal zornbeben die Fäuste gegen die Gauner ballen oder leise vor sich hin weinen? Frauen gefallener oder vermühter Soldaten, Flüchtlinge, Mädchen über dreißig, denen die Angst, „von dem Manne nicht bemerkt zu werden“, die klare Überlegung raubt. Frauen aus dem Kleinbürgertum (selten aus der Arbeiterschaft), Angestellten- und Beamtenlöhner, die von dem Heiratschwindler meistens auf seinen „Hauptgüterrevieren“: Café, Kino und — Witwenballen, aufgespielt werden. Die Witwenbälle haben in den letzten zwei Jahren überhandgenommen — ein Drittel der Betrogenen, versichert ein Polizeibeamter, läuft auf den Tanzböden der Seelenröster in ihr Verderben.

Ja, die Hyänen der Erotik haben Chancen heute, und doch nicht so

große wie vor und im Hitlerkrieg. So unwahrscheinlich es klingt: die Zahl der seit dem Zusammenbruch zur Anzeige gelangenden Heiratschwindler ist im Vergleich zu der von 1933 bis 1945 um 25 bis 30 Prozent gesunken, im Verhältnis zu den Ziffern nach dem ersten Weltkrieg sogar um 50 Prozent. „Der Heiratschwindel liegt heute in der Luft“, sagte mir ein Richter vor 12 Jahren. „er gehört zu unserer Zeit, die das Männliche überbetont, den Mann über die Frau erhebt, die Frau zur Gebärmaschine erniedrigt.“ Er hatte in seiner Berliner Strafammer im Durchschnitt täglich einen Fall des Heiratschwindels abzurufen, mitunter auch zwei. Als Zeuginnen traten gegen die Gauner nicht etwa, wie vor 1914, alternde Dienstmädchen, Köchinnen und Reinmachefrauen auf (sie stellten damals 70 Prozent der Opfer), sondern Sekretärinnen, Stenotypistinnen, Lehrerinnen und Beamtenwitwen in mittleren Jahren. Und die Betrüger waren nicht monocelbewehrte, räderplanelhütetragende Rittergutsbesitzer, vornehm näselnde Barone und Grafen oder Oberleutnants a. D., sondern Besitzer von Fabriken zur Herstellung von Panzer- oder Flugzeugteilen, Konstrukteure neuester Jagdmaschinen, Erbauer von Kasernen und anderer Wehrmachtbauten und Schöpfer von NS-Stellungen.

Im Hitlerkrieg schwoll die Flut an; jetzt war in der Kategorie der ausgeplünderten Frauen die Rü-

stungsarbeiterin und die Kriegerwitwe getreten. Beide konnten ihre Löhne bzw. Unterstützungen nicht in Waren anlegen; sie trugen Teile ihres Einkommens auf die Sparkasse, und ihr Sparkassenbuch lockte die Ehrenmänner. Diese verwandelten sich — der Zeit entsprechend — in Verdunkelungspapierfabrikanten, Großhändler von phosphorleuchtenden Ansteckblumen, in Produzenten von Gasmasken, von Sammelbüchsen und Winterhilfsabzeichen. Jener Richter, den ich 1941 wieder traf, meinte, es sei keine Übertreibung, wenn er auf Grund ihm zugegangener Mitteilungen aus anderen deutschen Großstädten behauptete, daß seit Kriegsausbruch jährlich 50 000 Frauen von Schwindlern geprellt werden, ganz abgesehen von den Unzähligen, die aus Scham keine Anzeige erstatten. Er sah eine wahre Heiratschwindler-Epidemie nach dem Kriege voraus. Aber er irrte, denn er konnte nicht voraussehen, daß der allgemeine Verfall der Moral den Blick auch der weniger erfahrenen Frauen geschärft hat, er konnte auch nicht ahnen, daß in Deutschland ein anderer „Typ von Mann“ die Aufmerksamkeit stärker auf sich lenken werde, der sogar die „Windmühlenbesitzer“ oder „Fleischermeister“ mit ihren nahrhaften Versprechungen verdrängt: der ausländische Soldat. Der Instinkt der Frau, ihr geandertes Mißtrauen gegen alle möglichen Sorten von „Kavalieren“ und die Anwesenheit der Besatzungstruppen haben den Heiratschwindler zwar nicht ausgeschaltet, jedoch seine Arbeit bedeutend erschwert.

E. Tewes

Der „Neandertaler“ überlebte den Krieg

Der „Homo Heidelbergensis“ auf dem schwarzen Markt

In einer Grotte im Neandertal, das der Düsseldorf durchfließt, bevor er in die Rheinebene eintritt, fanden Arbeiter im Jahre 1856 Teile eines menschlichen Skeletts. Die Auffassung von Forschern, daß es sich dabei um die Reste eines Vorzeitmenschen handelte, löste zunächst eine heftige Polemik ein. Wollten die einen in den Knochenresten einen schwachsinnigen Einastler erblicken, so behaupteten die anderen, daß es die Gebeine eines Kosaken des russischen Heeres aus dem Jahre 1814 seien. Heute ist allgemein bekannt, daß diese Menschenreste aus dem Altpaläolithikum, der alten Steinzeit, stammen und der „Neandertaler“ nimmt in der modernen Wissenschaft einen wichtigen Platz ein. Vor kurzem wurden in Holland die Knochenreste des „Homo Recens Fossilis“ ausgegraben, den man ebenfalls als einen Höhlenbewohner betrachtet und wie den Neandertalmenschen in die altpaläolithische Zeit, etwa vor 40—60 000 Jahren, einstuft. Rund ein halbes Jahrhundert später, im Jahre 1907, entdeckte man in einer Kiesgrube der „Maurer Sande“ bei Heidelberg in einer Tiefe von 24 m einen menschlichen Unterkiefer, der unter der Bezeichnung „Homo Heidelbergensis“ als der älteste Menschenrest aus dem Eiszeitalter gilt. Allerdings geht aus Funden in Asien, auf Java, bei Peking und Pildown, hervor, daß um die gleiche Zeit, vor etwa 470 000 Jahren auch dort Menschen gelebt haben müssen. Der hol-

ländische Forscher Professor von Koenigswald führte in einem Vortrag vor dem Geologischen Institut in Köln aus, daß der europäische Urnensch wahrscheinlich aus südlichen Gebieten eingewandert sei, da man in der Wissenschaft noch stets den Raum um den Himalaja als die Wiege des Menschen vermutete. In den 30er Jahren fand Professor von Koenigswald auf Java zahlreiche menschliche Skelette, deren große Ähnlichkeit mit Affen und sehr tiefe Bodenlage die Vermutung nahelegte, daß diese Funde die ältesten Beweise für das Auftreten des Menschen darstellen.

Beide Fundstücke, der Schädel des Neandertalers und der Unterkiefer des Heidelbergers, überlebten den Krieg. Der Neandertaler wurde in den letzten Kriegsmontaten sorgsam von einem Schloß zum andern geschickt und zuletzt in einem unterirdischen Bunker bei Siegen gefunden. Während eine amerikanische Soldatenzeitung schrieb, daß der Schädel für 2 Millionen Dollar an die Amerikaner verkauft worden sei, übergaben die Engländer das gesamte wissenschaftliche Material einschließlich des unverletzten Neandertal-Schädels dem Landesmuseum in Bonn. Nicht ganz so reibungslos gestaltete sich die Rückkehr des Unterkiefers von Mauer in die Obhut der Wissenschaft. Er wurde nach Kochendorf in Sicherheit gebracht, wo er in den letzten Kriegstagen verschwand. Die Universität Heidelberg erhielt dieses Kennzeichen des „Homo Heidelbergensis“ in zwei Teile gebrochen zurück, nachdem es auf dem schwarzen Markt offenbar nicht abgesetzt werden konnte.

Die deutschen Forscher, sowohl der Anthropologie als auch der Archäologie, sind nach dem Krieg noch nicht wieder auf den internationalen Plan getreten. Die Devisenknappheit läßt, wie auf vielen Gebieten, vor allem in dieser Sparte der Forschung eine Betätigung im Ausland noch auf längere Sicht unmöglich erscheinen. Auch die großen Grabungsprojekte in Deutschland, beispielsweise bei Xanten, sind vorläufig eingestellt. Doch die kleinen, den Etat wenig belastenden Ausgrabungen führen, wie der Konservator des Landesmuseums in Bonn, Dr. Neuffer, in einem Gespräch erklärte, oftmals ebenso zu wertvollen Ergebnissen. So konnte beispielsweise in Bonn durch die Entdeckung eines Altars, den ein römischer Legionär der Nemesis geweiht hatte, auf das Vorhandensein eines Amphitheaters geschlossen werden, dessen Spuren man noch zu finden hofft. Von bedeutendem kulturhistorischen Wert ist schließlich das Ergebnis der Ausgrabung einer kleinen Dorfkirche im Seltkant, einer Landschaft des westlichen Grenzlandes. Hier konnte man feststellen, daß die Steinkirche eine alte Holzkirche ersetzte und fand dadurch erstmalig in Deutschland eine Verbindung zu den Stabkirchen und Holzbauten in Skandinavien.

Werner Koep.

Heißblütige Frauen in eisiger Landschaft

Wie leben die Eskimos auf Grönland? — Ehekonflikte sind eine Seltenheit

Grönland, die größte Insel der Erde, seit Jahrhunderten dänische Kolonie, geht einer neuen Zukunft entgegen. Dänemark betrachtet es als seine nationale Aufgabe, die bisherige Grönlandpolitik auf eine vollkommen neue Grundlage zu stellen. Wirtschaftlich, kulturell und verwaltungsmäßig sind für die rund 18 000 Einwohner Grönlands große Entwicklungsmöglichkeiten zu erkennen. Ueber ihr heutiges Leben ist aber nur wenig bekannt. Deshalb besitzt ein Bericht des dänischen Lehrers Svend Lyngved über das grönländische Familienleben besonderes Interesse.

Im Hause regiert die Frau. Aber weh ein Haus ist das! Die einzige Stube muß der ganzen Familie, zu der mindestens sechs Kinder gehören, Raum bieten. Platz für überflüssige Möbel ist nicht vorhanden. Die ganze Einrichtung besteht aus einem Tisch und einer Pritsche. Aufgabe der Frau ist es, dafür zu sorgen, daß alle Hausbewohner darauf Platz finden. Unter der dünnen Decke wärmen Eltern und Kinder einander. Der jüngste

Sproßling liegt zwischen Vater und Mutter, die übrigen, oft schon halb-wüchsigen Kinder müssen mit irgendeinem Winkel zwischen Köpfen und Gliedern zufrieden sein. Die Stube ist sehr niedrig, bei rauhem Wetter wird das kleine Fenster streng geschlossen gehalten. Acht und mehr Menschen hausen in dieser Enge. Am Ofen trocknet das nie gewaschene tranige Arbeitszeug. Wir würden sagen: Eine Luft...! Den Eskimo-Grönländern aber bekommt sie. Sie stehen rund und gesund dabei aus, und die Mutter beschirmt lüchelnd ihr Nest wie eine gute Henne. Der Mann geht bei erträglichem Wetter frühzeitig auf Fischfang aus. Sein Frühstück besteht aus „Kaffee“ und Schwarzbrot mit Margarine. Sobald er das Haus verlassen hat, stürzen sich die Kinder auf die Tasse, denn mehr als eine Tasse ist selten im Hause. Jeder versucht, einen Schluck Kaffee und ein Stück Brot zu erhaschen. Für die Feuerung muß die Mutter sorgen. Von weit her schleppt sie gebündeltes Moos heran. Kinderpflege oder gar Erziehung sind kaum bekannte Begriffe. Die Schlingel tun was ihnen paßt, und nie würde es der Mutter einfallen, ihre Kinder zu strafen. Geduldig läßt sie sich von ihnen tyrannisieren. Warum erziehen? Sie werden ja auch so groß. Und warum waschen? Sie sollen selbst sehen, wie sie fertig werden. Der sie begleitende „Duft“ legt Zeugnis davon ab. Mit einer Margarine-schneitte in der Hand verschwinden sie morgens und stellen sich abends hungrig wieder ein.

Da der Familienvater selten genug verdient, muß die Frau mit anpacken. Sie hilft beim Laden und Löschen der Dampfer und erhält für schwerste Arbeit zwei bis drei Kronen am Tage. Nicht immer aber liegen Schiffe im Hafen. Zwischendurch muß sie die geringen Einkäufe tätigen und die ewig zerrissene Kleidung der Kinder in Ordnung bringen. Kehrt der Mann vom Fischfang zurück, so unterbricht sie sofort ihre Arbeit und hilft beim Einbringen der Beute. Es ist ihre Aufgabe, den Dorsch verkaufsfähig zu machen. Einem Mann würde es nicht einfallen, diese „erniedrigende“ Arbeit auszuführen. Mittagessen gibt es erst am Abend. Im Sommer täglich Dorsch und im Winter eine nahrhafte Suppe aus Lamm- und Eiderenten. Ein Kochbuch ist also nicht notwendig.

Die immer wiederkehrende Sensation des Jahres ist die Ankunft eines neuen Erdenbürpers. Die Grönländerin sieht meist älter aus, als sie ist. Als glückliche Mutter ist sie außerordentlich stolz auf ihr jeweils Jungstes und zeigt es überall herum. Auf der Pritsche inmitten der übrigen Familie schreit, lacht und schläft es in das Leben hinein. Viele Eskimofrauen, die bei Dänen im Dienst ge-

standen haben, passen ihre Gewohnheiten den dänischen Sitten an. In den meisten Fällen ist es aber nur ein sehr dünner Kulturriss, der nach der Rückkehr in die alte Umgebung wieder abplatzt. Man könnte dieses Verhalten in Schmutz und Gleichgültigkeit als einen mißverstandenen Nationalstolz bezeichnen, der es den Grönländern verbietet, die Gewohnheiten des eigenen Volkes weniger zu achten, als die der „Fremden“.

Natürlich gibt es Ausnahmen, die aber nur die Regel bestätigen. Die Ausbildungsmöglichkeiten sind begrenzt, und das Höchste, was eine Grönländerin erreichen kann, ist die Stellung einer Hebamme. Nur wenige Eskimos sind in der Lage, ihren Töchtern eine solche Ausbildung zu ermöglichen. Das Leben ist auch hier teuer und ständig fehlt es an Geld.

Fischnahrung, öde Natur, langer Winter mit eisiger Kälte... man sollte also meinen, die grönländische Frau sei kalt. Weit gefehlt. In ihren Adern pulst heißes Blut. So heiß, daß es die Grönländerin trotz des idyllischen Familienlebens mit der ehelichen Treue nicht übertrieben genau hält. Der Mann nimmt es ihr aber nicht weiter übel, da er die gleiche Einstellung hat. Man ist großzügig, und auf diese Weise gibt es selten Ehekonflikte unter den Eskimos. Auf Grönland gehört es fast zum guten Ton, polygam zu sein! NP.

Das erste künstliche Herz

Dem französischen Professor J. André Thomas, dem Direktor des experimentellen biologischen Laboratoriums der Sorbonne, gelang es jetzt nach zehnjährigen Versuchen, das erste künstliche Herz samt Lunge zu entwickeln. Prof. Thomas beschreibt seinen Apparat als eine Art „Haushaltsküchlechner“. Drei Schaltungen sind zur Kontrolle der „Herzschläge“ an der Maschine angebracht, die auf beiden Seiten zwei Röhren hat, an die der Blutstrom eines lebenden Organs (beispielsweise der Leber) angeschlossen werden kann. Die Maschine übernehme vollständig die Aufgabe eines Herzens, der Lunge und des Blutstroms, indem sie das venöse Blut aufnimmt, dem der Sauerstoff als wesentlichster Bestandteil entzogen wird. Das Blut wird also aufgefrischt, wie es sonst Aufgabe des natürlichen Herzens ist. Menschliche Gewebe wurden bereits bei Versuchen über drei Tage lang am Leben erhalten.

Rauschgiftpralinen für Kinder
Pralinen, die Marijuana enthalten, sind etwas merkwürdige Leckeren. Marijuana ist nämlich ein sehr gefährliches Rauschgift, ein Haschischprodukt, das wildeste Be-

gierden erregt und zugleich mit der Beseitigung aller moralischen Hemmungen ein berausendes Gefühl von Macht und Kraft verleiht. Marijuana-Pralinen oder -zigaretten aber waren, wie die englische Polizei feststellen mußte, gerade bei den 12- bis 15jährigen Mädchen des Liverpooler Hafenviertels beliebt, die sich dadurch geradezu in einen Liebeswahn versetzten, den sie in den dunklen Hafenschenken austobten. Die Neger und Chinesen, die in diesem Hafenviertel zu Hause sind, waren gleichfalls hinter dem Gift her, weil sie mit seiner Hilfe außerordentlicher Kraftentfaltungen fähig waren. Gewaltige Straßenschlächten zwischen diesen beiden Rassen gehörten in Liverpool zur Tagesordnung. Auf fallend war dabei, daß sogar Schwerverwundete weiterkämpften, die Quellen dieses Kinderlebenswahns und ungewöhnlichen Kraftmeiertums, es war indischer Hanf, der in den Dockruinen und den Hinterhöfen des Chinesenviertels gezogen wurde, den dann einige „Fachleute“ zu „Marijuana“ verarbeiteten. DLB

Automobilfähre durch die Luft

Unsere Zeit hat immer weniger Zeit. Wenn ein Engländer mit dem Auto nach Frankreich wollte, oder ein Franzose nach England, mußte der Automobilist bisher in dem entsprechenden Hafen auf den nächsten Kanaldampfer warten. So viel Zeit scheint der moderne Autofahrer nicht mehr opfern zu können. Vom 14. April an fährt der eilige Reisende mit seinem Auto nach Lympne in Kent, wo er mit seiner Reisegesellschaft und seinem Wagen in ein Bristol Freighter Flugzeug geladen wird. Und dann ist man in ein paar Minuten auf der anderen Seite des Kanals in Le Touquet, ohne sich über den Wellengang im Aermelkanal ärgern zu müssen. Die Silver City Airways, die der British European Airways Cooperation angeschlossen ist, hat einen Flugplan aufgestellt, der vorläufig vier Flüge in beiden Richtungen vorsieht. Der Lufttransport für ein Auto bis zu zwölf mit vier Fahrgästen kostet nur 28 Pfund Sterling. BJ

Lesen auf 80 Kilometer Entfernung

Wenn Sie ein Buch lesen wollten, war es bisher die Frage, ob Sie kurzweilig oder weitweichtig sind. Dementsprechend wählte der Leser seine Brille. In Zukunft braucht er sein Buch nicht mehr in einem Abstand von 30 Zentimeter von seinen Augen entfernt zu halten. Er kann auf 80 Kilometer Entfernung lesen. Die Mullard Company, London, hat einen ganz neuartigen Fernseh-Apparat fabrikt, der dieses Wun-

der ermöglicht. Die Experimente, die zu dem Bau dieses Apparates führten, wurden von dem Leiter der Forschungs-Abteilung von Mullards geleitet, und die von ihm entwickelte Apparatur hat vorläufig den Namen „Telemetering“ erhalten. Der praktische Zweck des „Telemetering“ liegt natürlich nicht in der Möglichkeit, ein Buch auf märchenhafte Entfernung zu lesen, sondern in der Tatsache, daß eine Menge von Personen einen weit entfernten Vorgang beobachten kann. Wenn z. B. in einer Klinik eine interessante Operation vorgenommen wird, können hunderte von Studenten in einer anderen Stadt zusehen. Oder wenn irgendwo ein Verbrechen begangen ist, kann die Polizei in anderen Städten den Tatort besichtigen, ohne sich vom Fleck zu rühren. BJ

Ein storer Angeklagter

13 Angeklagte saßen kürzlich vor der Strafkammer Aachen. Nicht weniger als 53 Delikte, darunter 48 Einbrüche legte man ihnen zur Last. Rückhaltlos erzählten sie von ihren Taten und nahmen ihre Strafen, die sich zwischen 5 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Zuchthaus bewegten, ohne Wimpernschlagen entgegen. Nur einer leugnete konsequent, er nahm auch als einziger das Urteil nicht an. Frage des Vorsitzenden: „Waren Sie Obergefreiter? Ihre Sturheit läßt das vermuten.“ Antwort: „Aber nein, Herr Richter, ich war Stabsgefreiter.“ rrr.

RATE - DENKE - LACHE

Silberrätsel
Aus den Silben
al - an - au - boot - box - burg -
ca - cel - ci - co - dach - dan - a
- ei - en - er - su - falt - frod -
grid - hel - i - l - la - in - kal -
le - land - las - le - li - lie - mut -
na - ne - neu - ni - pa - ra -
re - ru - ri - rung - sa - scha -
see - si - so - ster - sus - ta - tet -
tin - tor - va - weh - za
sind 21 Wörter zu bilden, deren Anfangs-
und Endbuchstaben von oben nach unten
gelesen, einen Ausspruch Goethes er-
geben. Die Wörter bedeuten:

tes böhmisches Dorf, 4. Festtag, 5. Teil
einer Schule, 6. deutscher Hafen, 7. Stadt
in Ostpreußen, 8. Seemann, 9. Erlebnis-
läger.
Geographie
Habe Eigelb nicht verzehrt,
Sondern verrührt und um „o“ vermehrt.
Siehe da, beim Spiel entstand
Mir ein europäisch Land.
Ergänzungsproblem
Kana...r - Ob...iger - Po...ant
- Eis...n - Sc...tes - Nacht...sat
- ...egrad - Zi...rne - Lind...m
- Ge...le.
Wenn man für die Punkte die richtigen
Buchstaben setzt, entstehen zehn Wörter.
Die aneinandergereihten Punktbuchstaben
ergeben ein Sprichwort.
Sport und Mode
Von links nach rechts gelesen
Ist Manhus Schmuck gewesen.
Von rechts nach links, da können
Wir oftmals sehr beim Rennen.
Aus Zwei mach Eins
Alte - Gabel = Geringfügigkeit
Lear - List = ehemals berühmter Jong-
saale - Turin = Erdteil
Sein - Paal = europäischer Staat
Beil - Saal = Mädchenname
Nora - Held = Männername
Bier - Gong = Mädchenname
Lene - Rang = deutsche Stadt
Matz - Orden = Landschaft in Frank-
reich
Aus den Buchstaben der vorstehenden
Wortpaare ist jeweils ein Wort der an-
gegebenen Bedeutung zu bilden. Bei rich-
tiger Lösung nennen die Anfangsbuchsta-
ben der neu gebildeten Wörter einen süd-
amerikanischen Staat.

Witzig
Wenn alle aus dem Schmuck fallen,
Nicht du im Wind die Ähren wälzen.

Rätsel-Auflösungen
unserer Ausgabe vom 12. März 1949

Das gesprungene Armband
Wenn man die vier Glieder eines Ket-
tenteils öffnet, hat man nur noch fünf
Teile übrig, die sich durch die vier Gli-
der verbinden lassen.
Umstellung
Au. Stern, Austerlitz, Saturn.
Silben-Schrässel
Is - re - su - ne - se - is - in
- sa - zel - tu - Franz List.
Umschreibung
Trichter, Richter.
Spruchversteck
„Der größte Feind des Rechts ist das
Vorrecht.“
Der und Die
Kunde.
Verwandlung
Ernst, Stern.

WITZIGES

In die Straßenbahn steigt ein Mann ein,
der offenbar vom Glasse Wein kommt. Er
trifft nicht ganz sicher auf den Fuß und
tritt einem Herrn auf die Zehen. Dieser
brüllt wütend: „Schaffner, dulden Sie
eigentlich Betrunkene in der Straßenbahn!“
Seelenruhig kommt der Schaffner her-
bei: „Na, na“, beruhigt er den Aufgereg-
ten, „wenn Sie eingetrunken verständig
sind und nicht so aufgeregt schreien, dann
merkt kein Mensch, daß Sie betrunken
sind, und dann können Sie mitnichten
auch mitfahren.“

UNSER BRIEFKASTEN

(Ankunftszeitung ohne Gewähr)
R. B. Liebenst: Ich bin im Besitz zweier
Gemälde des Schweizer Malers Haas.
Können Sie mir bitte Auskunft geben, wo-
hin ich mich wenden kann, um den Wert
der Bilder fachmännisch schätzen zu lassen?
Wenden Sie sich bitte an die Staats-
Kunsthalle Karlsruhe, Hans-Thoma-Straße.
F. N., Pfaffenrot: Hat meine Frau An-
recht auf „Wochenhilfe“? Sie war aller-
dings im letzten Jahr nicht ganz 6 Monate
lang versichert.
Wochenhilfe erhalten Versicherte, die in
den letzten 2 Jahren vor der Niederkunft
mindestens 10 Monate hindurch, davon im
letzten Jahr mindestens 6 Monate auf
Grund der RVO versichert gewesen sind.
Ihre Frau war aber im letzten Jahr nicht
ganz 6 Monate versichert, da sie schon am
15. 6. die Zahlungen einstellte. — Zu prüfen
ist also, ob nicht die Voraussetzungen
des § 205 RVO vorliegen, der Versicherten
einen Anspruch bei Erkrankung des
Ehegatten gibt, so daß unter Umständen
Sie einen Anspruch hätten.
E. R., Grötzingen: Ich bitte um Aus-
kunft, unter welchen Umständen es mög-
lich ist, eine Erbschaft aus USA nach
Deutschland zu überweisen, ferner ob und
wie es möglich ist, auf dem Flugwege
nach Berlin zu gelangen?
Nach den bisherigen Erfahrungen fallen
Erbchaften in USA, die Deutschland zu-
fallen, unter das Kontrollratsgesetz Nr. 5
und werden in USA an eine Sammelstelle
in Washington, die deutschen Vermögen
verwaltet, abgeliefert. Sie müßten sich an
einen amerikanischen Rechtsanwalt wen-
den, der versuchen müßte, ob durch Inter-
vention in Washington eine Freigabe er-
reicht werden kann. — In Fragen eines

Fluges nach Berlin wenden Sie sich an die
Americo Overseas Airlines Frankfurt,
Hotel Carlton.
O. K., Mühlacker: Vom Finanzamt er-
halte ich eine Aufforderung zur Bezah-
lung eines „Notopfers Berlin“ für Veran-
lagte. Ich bin Lohnempfänger und das
„Notopfer Berlin“ wird mir am Lohn ab-
gezogen. Der Einheitswert meines Ein-
müllenhauses ist Mk. 9000.—. Sonstiges
Vermögen ist nicht vorhanden. An Mühe
nehme ich lediglich 400.— DM jährlich
ein. Bin ich zur Bezahlung eines „Notop-
fers“ an das Finanzamt verpflichtet?
Nach § 2 Abs. 1 d. Ges. d. Wirk-
schaftler zur Erhebung einer Abgabe
„Notopfer Berlin“ wird die Abgabe so-
wohl von Arbeitnehmern, als auch von
Veranlagten erhoben, wobei nach § 7 (1)
Veranlagte auch dann abgabepflichtig
sind, wenn eine Veranlagung nicht durch-
zuführen ist, weil die sonstigen Einkünfte
— in Ihrem Falle Miete — nicht mehr
als DM 600.— jährlich betragen. (Eink-
St.-G. § 46 (1) 2). Es handelt sich hier
also nicht um einen einkommensteuer-
freien Teil, vielmehr ist die „Notopfer“-
Abgabe vom Gesamtbetrag der Einkünfte,
abzüglich Sonderausgaben, zu errechnen und
von der Abgabe der auf Arbeitslohn ein-
behaltenen Betrag zu kürzen.
Tennisanläge Argentinerragend
Um 1850 herum wurden in Charlotten-
burg zwei Engländer die sich in ihren
weißen Flanellanzügen zum Tennisspielen
begeben wollten, von der Polizei wegen
des „anstößigen Anzugs“ festge-
nommen und zur Weiche gebracht.

Van 13 520 SAZ-Lesern
erkennen noch den bisher gesichteten Einsendungen zum Preis-
schreiben sämtliche unser Firmenzeichen! Ein Beweis, in welch
weiten Kreisen wir bekannt sind. Unsere große Auswahl und
unsere niedrigen Preise schaffen uns täglich neue Kunden!
Einige Beispiele:
Loden- und Jagdmäntel
Münchener Fabrikate für
Damen und Herren 95.—
Herren-Übergangsmäntel
gute Cheviotqualitäten,
1- und 2-reihig 132.—, 158.—
Lederhosen
in unbekannter Ausfüh-
rung 58.50, 45.50, 38.50
Trenchenrücken, Trenchenblazer, Dirmäntel
Handbälle, 18kg. Goldchrom, ab 55.—, Jugendbälle, Goldchrom, ab 38.—
Fußballstiefel ab 21.50, Leder-Trainings-Schuhe, 18.—, 13.50
Ein Sonderangebot: Herrenbadhosen, in 4 Farben,
reine Wolle, schwere Qualität 12.—
Sport-Laengerer
mit Kaweco schreibt sich's gut!

Stellen-Angebote
Pfeilige, verkaufsgewandte
Damen und Herren
für Privatkundenbesuch, bei guter Ver-
dienstmöglichkeit, sofort gesucht. An-
gebote unter 32 833 an SAZ Karlsruhe.
Zum bald. Eintritt perf., intelligen-
Wirtschaftlerin
zu 35-37 J. für Führung eines
Tropfen-Geschäftshausholles m.
3 erwachs. Söhnen ges. Beschig-
nach Vereinbarung, Mithilfe und
Wohngelegenheit vorh. Bewerb.
m. Zeugn. u. Lichtb. unter Nr.
1511 an Anzeigen-Bekir, Karlsruhe,
Karlstraße 14.
Zum Ausbau unserer Organisation such-
wir haupt- u. nebenberufliche Mit-
arbeiter. Bei Bewährung Inkasso-
übertragung möglich. Bewerbungen u.
Anfragen erbeten an
„Prima-Lebensversicherung AG, Sitz Nürnberg,
Schauböckerstr. 33-35. H
Abonnenten-Werber
f. Konkurrenz, Wochenblatt b. höchst.
Provision ges. Ang. D 825 SAZ Nhm.
Kapitalien
DM 300.— gegen Sicherheit u. Zins bei
monatl. Rückzahl. od. zu l. haben ges.
Angeb. 3203 an SAZ Karlsruhe.
Zu verkaufen
Verk. neuen Zobelkants-Mantel (Gr. 44),
400, Silberfuchs-Cape 280, Mairdackol-
lier, 200 DM, 202 31 909 an SAZ Kbe.
Schlittschuh, Edele, in a. gut. Zustand,
zu verkaufen. Adress. Goldstr. 1.
Kump. Küche, neu, umständl. bill. zu
verf. Grimm, Hirschstr. 103.
3 mod. Betten m. Bett. u. Nachtschränke
preisw. zu verk. Ang. 3205 SAZ Kbe.
Gutes Pflanzholz DM 45.—, zu verkand.
Mühlgrabenstr. 25, Tapferwerkstatt.
An Wiederverkäufer u. Händler, Stück-
waren aller Art zu preisw. Tagesprei-
sen. Th. Weber, Ellingen, Tiefenstr. 5.
Tafelservice, edel. Porzellan, f. 12 Pers.,
zu verk. Marktstr. 181, IV. Stock.
Umständeliche, edel. Pariser Pendule,
unter Glas, sehr schön. Stück, 18. Jahr-
hundert, des Oberholl, 250.— DM, zu
verkaufen. Elektro-Müller, Ellingen,
Rohrackerweg 26.
Bürodrillbohr., Continental und Nähma-
schine zu verk. Ellingen, Kirchenplatz 7
Kleider-Korbwagen zu verkaufen. Preis
85.— DM. Karlstraße 156 IV. St. IX.
1 Hans-Nähmaschine, (flügel) 1 Wagen-
winde u. 1 Gasbrenn. 30l., zu verkauf.
Durlach, Dornweidstr. 15, part.
1 gelb. Schnellwagen, gemerkter, sehr
gutartig zu verk. 20. 32 602 SAZ Kbe.
3 neue Bekkern, 1 Kleiderwagen zu
verkaufen. Postweg — Schleibünde,
Wolfs.
Tahakatab
100 abzugeben an Gärtnerellen, Klein-
gärtner u. Verette, Mühlberg, Glad-
straße 5.
Zu kaufen gesucht
Schreibmaschine, gegen bar gesucht, 200
unter 31 009 an SAZ Karlsruhe erbet.
2. Toning-Hörsel, ges. 20 31 909 SAZ Kbe.
Suche zur gut. Büro od. Reisereise-
maschine. Angeb. 32042 SAZ Karler.
Tiermarkt
2 1/2 Jahre alter brauner Vollblut (Hes-
sener) zu verk. oder auf 1 Hund
bayer. Mischblut, zu veräußern. B.
Kreisel, Waldterrasse, Durl., Tel. 31 977
Tüchtige Kuh u. Kalbe umständl. zu
verk. Weinarten, Schillerstr. 14
Sehr wackamer Schäferhund u. Schaa-
per zu verkaufen. Durlach, Bäcker-
Wäcker, Zunftstraße 21, Telefon 31 812.
Automarkt
Dreisitzen-Klipper
TEHA - Motor-u. handhydr.
Dreisitzen - Klipper
für sämtliche Fahrzeug-Typen hat
kurzfristig auf:
G. ELBE & SOHNE
Bischofsgraben/Tel. 31 104/105 111. 11
1 To-LKW Mercedes mit 5 Ton-Anhän-
ger, Jahrbau, in tadellosem Zustand
gegen Höchstgebot zu verkaufen. An-
fragen erbet. u. W 345 an Ros's Wer-
be-Büro (14) Heilbronn a. N. 11

Zum Osterfest, zur Konfirmation und Kommunion
muß bestimmt auch Ihr Küchenschrank ergänzt werden
Image of a kitchen cabinet

PORZELLEN GLASWAREN
Kaffeefassen weiss Stück DM -53 DM -45
Kaffeefassen m. Untertasse Strahlblumen und Blauwand Stück DM -95
Kaffeekannen elf. gebümt Stück DM 4.75
Zuckerdosens elf. gebümt Stück DM 1.60
Milchgießer 1 ltr elf. mit Strahlblumen Stück DM 3.35
Kaffeefservice 15 tlg. elf. mit Dekor DM 27.50
Sammelfassen elf. m. Dekor Stück DM 6.25 4.75 DM 3.25
Teller tief elf. versiert blauer Rand Stück DM 1.55
Teller tief oder hoch Goldrand Stück DM 1.50
Dessertteller 17 cm elf. blau mit Goldrand Stück DM -68
Kuchenteller 32 cm, mit Blumenkranz Stück DM 6.75
Kaffeeteller mit Strahlblumen Stück DM -95
Kampottschalen Stück DM 1.45, DM -75
Kompott-Teller Stück DM -35
Trinkgläser glatt Stück DM -22
Bierbecher 0,25 l - Stück DM -58
Weinbecher 0,25 l - Stück DM -70
Schnapsgläser 0,12 l - Stück DM -45, DM -25
Zitronenpressen DM -65
BESTECKE
Tafelbesteck rostfrei, 4teilig DM 6.65
Tafelbesteck mit schwarz. Metall, Paar DM 2.90, DM 1.90
Tafelbesteck 24teilig, rostfrei, mit 6 Tassen, 6 Kaffeeportionen DM 45.00
Tortenschaukel mit 6 Kuchengebälben Garnitur DM 15.50
Tortenheber Masing, vernickelt Stück DM 1.50

Laufend Neueingänge in Schürzen- und Hemdenstoffen
HÖLSCHER

BOBINA
Krawatten
Image of a necktie
Wo Sie dieses Bild im Schaufenster sehen, sind Bobina-Krawatten in reicher Auswahl wirklich vorrätig. Der Name Bobina garantiert gute Stoffqualität.

Gottesdienstszettel

Evangelische Gottesdienste.
 Samstag, 18. März: Matthäuskirche: 20 Uhr Wochenschlußfeier. Sonntag, 19. März: Orelli, Altpfarrkirche: 8.45 Uhr Westl. Gebetsst. 9.30 Uhr: Schmitt, 10 Uhr mit Hl. Abendmahl Schmitt, Markuskirche: 9.30 Uhr Schmitt, 13 Uhr Konfirmandenprüfung Köhlein, Christuskirche: 10 Uhr Kistner, 15 Uhr Konfirmandenprüfung Löffler, Matthäuskirche: 9.30 Uhr Ost. Stefanienbad: 8 Uhr Ost. Wehrfeld; 8 und 9.30 Uhr Schulz, Wilhelmstr. 14; 8 u. 9.30 Uhr Löw, Luisenstr. 52; 8 Uhr Konfirmandenprüfung Haack; 9.30 Stollenberg, Löffelkirche: 9.30 Uhr, Felder, 14.30 Uhr Konfirmandenprüfung, Gollson, Bismarckstr. 14; 10 Uhr Felder, Hagsfeld: 9.30 Uhr Steinhilber, Rippgr. 9.30 Uhr Schulz, 15 Uhr Ouartlicher Gottesdienst, 20 Uhr Passantenstunde, Diskussionsabend: 10 Uhr Hamman, Markt, Krankenhaus; Art. Kas. 9 Uhr, Kapelle: 10 Uhr Schulz.

Erste Kirche Christi Wissenschaftler, Karlsruhe. Richard-Wagner-Straße 11, Gottesdienst: So. 10 Uhr; Mi. 7 Uhr.

Familien-Anzeigen

Woll-Dietz, Harz, unser Stammbaum ist da. In gr. Fr. Heinrich Schindler u. Frau Olga geb. Schmid, s. 21. Priv.-Kl. Dr. Stüb.

Giesle, Ingeborg ist angekommen. In dankb. Fr. Altona Niekum u. Fr. Ingeborg geb. Hag s. 21. Priv.-Kl. Dr. Stüb.

Jürgen, unser Junge ist da. In gr. Fr. Helmut Lutz u. Fr. Ingeborg geb. Hermann, s. 21. Priv.-Kl. Dr. Stüb.

Herbert ist angekommen. In dankb. Fr. Herbert Groh u. Fr. Gerda, geb. Pfister, s. 21. Priv.-Kl. Dr. Stüb.

Bened ist da. In gr. Fräulein Emil Heberer u. Frau Heria, geb. Hämmer, s. 20. Priv.-Kl. Dr. Stüb.

Die KURBEL Heute 11.00, 13.00, 15.00, 17.00, 19.00, 21.00. 11.00 u. 21.00 Uhr „Der Nachbarnkette“, Merzen, Sonntag, den 20. März, 10.00 und 11.30 Uhr zwei Märchenvorstellungen „Hänsel und Gretel“ u. „Der Wolf und die sieben Geißlein“.

GLORIA Tägl. 13.00, 15.00, 17.00, 19.00, 21.00 „Mitternachts“ mit Gabriele Raiswiler, Hell Finkenweller, Hans Hoff, nach dem Roman von Ludwig Thomas.

PALAIS Café - Bar Ruf 4713 Haus der promin. Tonkapellen z. J. Henry Baldower und sein Orchester mod. Sextett verpflichtet. Täglich von 11-3 Uhr geöffnet. Ab 24 Uhr dezente Sarmusik mit Henry Baldower in der intimen Bar. - Freitags Betriebsruhe.

Zur Blume, Durlach, Heute Tanzabend. Zu spielen d. bek. Jazzband "H. Köhler".

KALI DURLACH Täglich 15.30, 18.00, 20.15, So. 11.30 Uhr „Die goldene Fessel“

KONZERT-KAFFEE Museum tägl. nachmittags und abends Unterhaltungsmusik mit **ERIC METZ** und seinem Orchester Montag und Freitag Tanz **WINTERGARTEN!** Täglich besser Montag und Freitag TANZ mit JO E. WEBER und seinen Solisten

Wir zeigen in unseren Schaufenstern eine interessante Schau modischer Frühjahrs-Neuheiten

Besichtigen Sie unsere Fenster und machen Sie sich vertraut mit dem, was **Fräulein Mode** heute bringt.



UNION
Das Haus des guten Einkaufs

7 Rekord-Tage

vom 19.-26. März

Serienpreis-Angebote auf Extratischen im Erdgeschoss

95 Herren-Taschentuch einfarbig	1.95 Essenträger Alum., 1 Ltr. Inh.	2.95 D.-Hemdchen od. Schlüpf K'seide, ll. W.
Herren-Gürtel geflochten	Selbstbinder mod. Muster	Zigaretten-Etui moderne Form
Damen-Strumpfhalter 1 Paar	Kinderauto mit Uhrwerk	Gummiball zweifarbig, 10 cm Ø
Springform Größe 25 cm Ø	Büstenhalter aus farbigem Batist	Flötenkessel Aluminium, 2 Ltr.
Butterbrot-Papier 100 Blatt	Kinderhüte verschiedene Farben	Nähkasten Spongeflecht, bunt
Gummiband 30 mm brt. per Mtr.	Fußmatte Schilf, sehr strapazierfähig	Sammeltasse reich dekoriert
3.95 Baskenmützen f. Damen, versch. Farb.	4.95 Damenhüte Filzstich, versch. Farben	5.95 Hüfthalter o. gemust. Dreil. m. 4 Hältern
D.-Hemdchen od. Schlüpf weiß, gelb	Schülermappen sehr gute Werkstoff-Qualität	Bettvorlage Größe 90 x 100 cm
Bettuchstoff ungebürstet, 150 cm brt., schwere Qualität	Damen-Strickschlüpf 1-teilige Ware	Geldbörse Leder, mit Scheintasche
Milchkanne Aluminium, 2 Ltr. Inh.	Gardinen-Stoff Spantüll, per Mtr	Kinderroller groß, stabil, mit Gummibereifung
Herren-Sportmütze gute Qualität	Fenster-Eimer Aluminium, 22 cm Ø	H.-Sporthemd marinabl., bes. kräft. Ware, xl Größen
Wäsche-Hocker Sitz gepolstert	Schlafanzugstoff moderne Streifen, ca. 90 cm breit	Dekor.-Stoff sehr schöne Ware, ca. 90 cm breit

UNION
Das Haus des guten Einkaufs
KARLSRUHE

Waldterrasse Durlach
Heute ab 20.00 Uhr
Winterabschieds-Ball
Eintritt frei
Bekomme Fahrgelegenheit - Sonntag ab 15.00 Uhr Konzert
Nunmehr jeden Mittwoch ab 20.00 Uhr Tanzabend unter Leitung einer Tanzlehrerin
Jeden Samstag die beliebten Tanzabende
Jeden Sonntag ab 15.00 Uhr Konzert
?? GRINZING ?? Eröffnung demnächst

Café am Zoo
KARLSRUHE, EITTLINGERSTR. 55
Telefon 899 und 3199
Täglich Tanz
Jeder 15. Gast wird prämiert
Ab 10 Uhr morgens durchgehend geöffnet bis 24 Uhr bzw. 1 Uhr
Reichhaltige Frühstückskarte
Sonntag, von 14.30 bis 18.00 Uhr
WUNSCH-KONZERT
ab 21 Uhr, wieder unser großes und beliebtes musik. Köstlichkeiten aus Opern, Operetten und Film mit Preisverteilung. Reduzierte Getränkepreise.

Trauringe
In Gold und Silber
Armbanduhren
für Damen und Herren
Garantie für jede Uhr
von Fachgeschäft
Fröhlich
Uhrmechaniker
Kaiserstraße 117 bei d. Adlerstraße
Eigene Reparaturwerkstatt

Wäscheschneiderei
Anfertigung v. Damenwäsche, Herren-Hemden, Bettwäsche, Tücher, Servietten u. Arbeitschürzen, Reparatur von Herrenhemden u. sämtlichen Kutelarbeiten.
M. KAIKOFF u. J. ESSIG
Karlsruhe, Mathystraße 38.

MOBELHAUS BADENIA Inh. Oskar Kastner
Karlsruhe, Erbprinzenstraße 28 (Am Ludwigsplatz)
Neue Lieferungen eingetroffen:
pol. Schlafzimmer in Mahagoni, Nußbaum, Birke, sowie in Esche, Eiche mit Nußbaum oder Birke.
Moderne KUCHEN und Polstermöbel.

Um damit zu räumen, verkaufen wir unsere
Tauschring-Ware
Mädchen-Kontaktion
mit **25 % Nachlaß**
MEHLE & SCHLEGEL
Waldstraße 48